

Thema des Abends

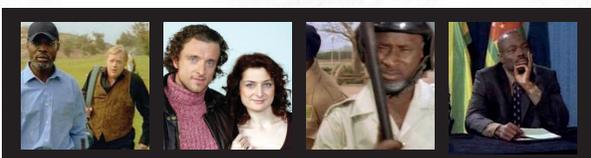
Migration, Flucht, Grenzregime,
Rassismus, Weißsein



9. Dezember

Africa Paradis

Von Sylvestre Amoussou
(Benin 2006)
O. m. engl. Untertiteln



Der Film spielt im Jahr 2033: Die Vereinigten Staaten von Afrika sind neue Wohlstandsregion und Supermacht, während Europa, geschüttelt durch Wirtschaftskrisen und Kriege, viele Menschen in Armut und Perspektivlosigkeit drängt. Der Film erzählt die Geschichte eines arbeitslosen französischen Pärchens, das versucht, sein Glück in Afrika zu finden. Nach verweigertem Visum reisen sie mithilfe von Schleppern illegal ein und machen eine Odyssee aus Verfolgung, Verhaftung und Flucht durch - in einem Land, in dem Weiße diskriminiert werden und keinerlei Privilegien genießen. Durch eine ironische Umkehr der Verhältnisse hält Amoussou unserer Zeit den Spiegel vor. Sein zuweilen komischer Zukunftsfilm ist somit weder Utopie noch Dystopie, sondern brandaktuelle Gesellschafts- und Machtkritik.

Einführung & Diskussion

mit Abdel Amine Mohammed, Politikwissenschaftler aus Bénin / Deutschland. Mitbegründer der Flüchtlingsinitiative Berlin Brandenburg.

Irritationen unseres Afrikabildes – für eine Dekolonisation des Denkens.

Kinderbücher, Nachrichten, Spendenplakate, Reisekataloge, Kunstmärkte oder Filme erzählen zumeist eine klischeehafte Geschichte von Afrika, die sich als scheinbar wahres Bild einbrennt: Sie verallgemeinert einen komplexen Kontinent zu einem Ort von Armut, Katastrophen und Hilfsbedürftigkeit und reduziert positive Aspekte auf Exotik, Naturlandschaften und romantisierte Traditionen – alles im Gegensatz zur „westlichen Moderne“.

Geschichten von Afrikas Beiträgen zur Menschheitsgeschichte, seinen intellektuellen, wissenschaftlichen, literarischen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Leistungen und Erfolgen werden kaum gehört.

Die Filmreihe mit einigen afrikanischen Perspektiven auf Afrika und die Welt soll der EINEN Geschichte über Afrika einige weitere entgegenstellen. Es sind afrikanische Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit: spannende, ermutigende und versöhnende Perspektiven, die nicht nur am Afrikabild, sondern auch am Welt- und Selbstbild zu rütteln vermögen.

Wo? KULTURZENTRUM FAUST, Warenannahme,
Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover

Wann? Einlass ab 18.30 Uhr, Beginn 19 Uhr

Eintritt Gegen Spende

Eine Veranstaltung von



In Kooperation mit
Afrikarat Norddeutschland

Gefördert durch



● Kontakt Timo Holthoff, info@perspektive-global.org



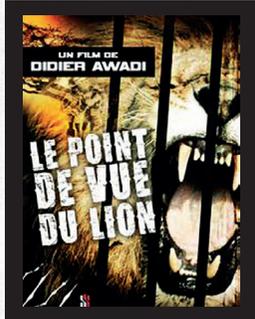
FILM- UND VORTRAGSREIHE



AFRO MONDIALE AFRIKANISCHE PERSPEKTIVEN AUF AFRIKA UND DIE WELT.

Thema des Abends

Afrikabilder, Afrikanische Identitäten, Pan-Afrikanismus



20. November

Der Standpunkt des Löwen

Von Didier Awadi
(Senegal 2011)
O. m. deutschen Untertiteln



Mehrere Jahre interviewte der Musikstar Didier Awadi Ex-Präsidenten und Ministerinnen, hohe UN-Beamte, Schriftsteller, Künstlerinnen, Historiker, Aktivistinnen und Flüchtlinge in verschiedenen afrikanischen Ländern - 44 Personen, deren Aussagen sich zu einer scharfen Analyse der Lage ihres Kontinents und des Verhältnisses zu Europa zusammenfügen. Eine mutige Vision der Zukunft, jenseits der westlichen Afrikabilder unserer Zeit.

„Filmtechnisch ist dies kein Spielberg oder Spike Lee. Unser Ziel ist es, eine pan-afrikanische Botschaft zu überbringen. Man erwarte keine naive Objektivität. Unsere Absicht ist rein subjektiv. Unser Vorhaben ist revolutionär. Wir stehen dazu.“ (Awadi)

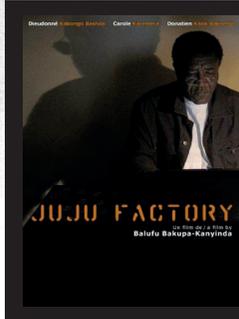
Einführung & Diskussion

mit Ibou Diop, Vorsitzender von Sunugaal e.V. und Presseferet Humboldt Universität Berlin.

+ **Kurzfilm** The Danger of a Single Story
von Chimamanda Ngozi Adichie.

Thema des Abends

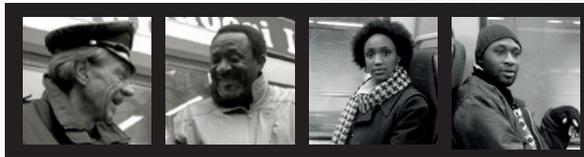
Koloniales Erbe, Geschichtsschreibung und Post-Kolonialismus



24. November

JuJu Factory

Von Balufu Bakupa-Kanyinda
(Kongo/Belgien 2007)
O. m. engl. Untertiteln



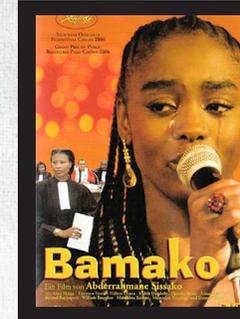
In einer kunstvollen Mischung aus Dokumentation und Spielfilm entdeckt JuJu Factory in der Alltagsgegenwart der kongolesischen Diaspora im heutigen Brüssel Geschichten und Bilder, deren Wurzeln im europäischen Kolonialismus zu suchen sind. Ein im Exil lebender kongolesischer Literat erhält den Auftrag, einen Touristenführer über das „afrikanische“ Viertel Matongé zu schreiben. Doch stattdessen zeichnet er anhand von Notizen über die Menschen, denen er tagtäglich begegnet, eine historische Narration Matongés - zwischen Kolonialismus, Migration, Integration und Diaspora. Meisterhaft verwebt er dabei Vergangenheit und Gegenwart zu einer neuen gemeinsamen Geschichte des Kongos und Belgiens jenseits von gängigen Klischees.

Einführung & Diskussion

mit EnoKa Ayemba, Filmkritiker, Autor, Aktivist und Kurator (u.a. Afro Digital Berlin).

Thema des Abends

Machtpolitik der “Entwicklung” und ihre Folgen



3. Dezember

Das Weltgericht von Bamako

Von Abderrahmane Sissako
(Mali 2006)
O. m. deutschen Untertiteln



In einer fiktiven Gerichtsverhandlung im Hinterhof des Filmemachers in Mali wird den internationalen Wirtschafts- und Finanzinstitutionen, IWF und Weltbank, der Prozess gemacht, während ringsum das normale Alltagsleben weitergeht. Die Protagonisten des improvisierten Gerichts sind echte Strafverteidiger und Richter_innen. Kläger und Zeugen sind Bürger_innen aus der Nachbarschaft und prominente Persönlichkeiten, die eindrucksvoll - und ohne Skript - berichten, wie ihr Land und ihre eigene Lebensrealität unter der Entwicklungspolitik dieser Institutionen leiden. Die Verhandlung wird unterbrochen von surrealen Szenen und Parallelhandlungen, die symbolisch für die Folgen der von IWF und Weltbank ‚verordneten‘ Maßnahmen in Afrika stehen. Sissako schuf ein innovatives filmisches Format mit scharfen Analysen und aufrüttelnden Botschaften, das ihm zahlreiche Preise einbrachte.

Einführung & Diskussion

mit Dr. Koffi Emmanuel Noglo, Politologe, Bildungsreferent Norddeutsche Mission und Timo Holthoff, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen.